

**STADT KARLSRUHE**  
**Stadtamt Durlach**

**Niederschrift Nr. 4/2016**

über die Sitzung des Ortschaftsrates Durlach  
am: Mittwoch, 11. Mai 2016  
Beginn: 17:00 Uhr  
Ende: 19:35 Uhr

in Karlsruhe-Durlach, Rathaus, Bürgersaal.

-----  
Vorsitzender: Ortsvorsteherin Alexandra Ries

Zahl der anwesenden Ortschaftsräte:

Es waren anwesend:

**CDU:** OR Griener, OR Scheuermann, OR Mächtlinger, OR Müller, OR Kehrlé,  
OR Henkel

**B 90/Die Grünen:** OR Maier, OR Dr. Puzicha-Martz, OR Dr. Wagner, OR Öczay,  
OR Köster

**SPD:** OR Dr. Rausch, OR Holstein, OR Volz

**FDP:** OR Dr. Fink-Sontag, OR Malisius

**FW:** OR Stutz

**Es fehlten:**

**a) entschuldigt: OR Böhler-Friess, OR Jörg Köster, OR Pfalzgraf,  
OR Wenzel, OR Pötzsche**

**b) nicht entschuldigt: -**

**Schriftführerin:**

Rosemarie Susi (StADu)

**Sonstige Verhandlungsteilnehmer:** Herr Dr. Leikam (Kultur), Herr Kienzler  
(Forst), Herr Rößler (StADu), Frau Susi (StADu)

Die Einladung zu dieser Sitzung, datiert vom 24. April 2016 Zeit, Ort und Tagesordnung sind am 3. Mai 2016 in der Stadtzeitung der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekannt gegeben worden.

#### 4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Mai 2016

##### Protokoll zu

##### TOP 1: Ehrung Blutspender

Blatt 1

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** begrüßt die Anwesenden zur 4. Sitzung des Ortschaftsrats. Sie informiert, dass die **OR Böhler-Friess, OR Jörg Köster, OR Pfalzgraf und OR Wenzel** für diese Sitzung entschuldigt sind und dass **OR Pötzsche** sich etwas verspäten wird.

Sie tritt in die Tagesordnung ein und ruft **TOP 1 Ehrung der Blutspender** ein und begrüßt hierzu **Herrn Becker vom Deutschen Roten Kreuz**.

Da Herr Becker leider noch nicht anwesend ist fährt sie fort und berichtet, dass es eine schöne Tradition sei, einmal im Jahr im Rahmen der Sitzung des Ortschaftsrats die Blutspenderinnen und Blutspender zu ehren.

Es seien Menschen, die freiwillig und unentgeltlich viele häufige Male Blut spenden und dies sei sehr wichtig, hier in diesem Rahmen diesen Blutspendern einmal ein herzliches Dankeschön zu sagen.

Herr Becker vom Deutschen Roten Kreuz ist nun anwesend.

Sie bedankt sich auch im Namen des Ortschaftsrats Durlach, des Stadtamtes Durlach und auch persönlich.

**- Klopfbeifall -**

**Herr Becker (DRK)** entschuldigt sich für seine Verspätung und bedankt sich für die Einladung zu dieser Sitzung.

Er berichtet, dass die Blutkonserven tagtäglich mehr gefordert seien und es gerade in den Sommermonaten immer wieder zu Engpässen komme. Deshalb sei er froh, dass man diese Aktion durchführen und so die Allgemeinheit unterstützen könne. Besonders erfreulich für das Deutsche Rote Kreuz sei, dass man in Durlach in den letzten drei Jahren eine besonders hohe Anzahl an Erstspendern habe. Er berichtet, dass man pro Monat ca. 30 – 40 Erstspender verzeichne. Das sei ein gutes Zeichen dafür, dass das Angebot des DRK bei der Bevölkerung ankomme, die Leute zum spenden zu motivieren und das Angebot an Speisen und Getränke trage hierzu deutlich bei, was nicht von der Hand zu weisen wäre.

Das DRK Durlach werde in diesem Jahr 125 Jahre und man informiere die Bevölkerung über die verschiedenen vorgesehenen Aktionen durch Flyer und diverse Aushänge. Weiter informiert er über den „DRK Aktivtag“, der am 21. Mai 2016, im Stadtamt Durlach, im Gewölbekeller stattfinden werde. Dazu lädt er alle herzlich ein.

**- Klopfbeifall -**

**Die Vorsitzende** und **Herr Becker** nehmen nun gemeinsam die Ehrung der Blutspender vor. Zur Ehrung geladen wurden vier Damen und Herren. Leider haben nur **Herr Hans-Jürgen Teves** und **Herr Andreas Horn** die Einladung angenommen. **Herr Teves wird für 50-maliges Blutspenden** geehrt und erhält dafür die Verleihungsur-

**4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Mai 2016**

**Protokoll zu**

**TOP 1: Ehrung Blutspender**

**Blatt 2**

---

kunde und die Blutspender-Ehrennadel in Gold mit goldenem Eichenkranz und eingra-  
vierter Spenderzahl.

**Herr Horn** wird für **10-maliges Blutspenden** geehrt und erhält hierfür die Verlei-  
hungsurkunde und die Blutspender-Ehrennadel in Gold.

Als weiteres Dankeschön erhalten sie vom Stadtamt Durlach eine Flasche Turmbergwein.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) und Herr Becker (DRK)** beglei-  
ten die Spender nun nach draußen, um noch einige Bilder zu machen.

#### 4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Mai 2016

##### Protokoll zu

##### TOP 2: Bericht über den Durlacher Wald

Blatt 1

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft TOP 2** auf und begrüßt hierzu Herrn Kienzler vom Forstamt.

##### **Sie übergibt den Vorsitz an OR Griener.**

**Herr Kienzler (Forstamt)** begrüßt die Anwesenden und bedankt sich für die Einladung und das Interesse an der Arbeit des Forstamtes. Er informiert anhand einer Power-Point-Präsentation (s. Anlage) über Forstbetriebsarbeiten im Stadtwald, über den Waldschutz und Anderes.

Am Ende seiner Präsentation bedankt sie sich für die Aufmerksamkeit und erklärt, dass er für Fragen gerne zur Verfügung stehe.

##### **OR Griner gibt den Vorsitz an Ortsvorsteherin Alexandra Ries.**

**OR Malisius (FDP-Fraktion)** bedankt sich für den ausführlichen Bericht, spricht die Nachhaltigkeit an und erklärt, dass diese sehr überzeugend sei.

Er fragt nach, ob auch der Durlacher Wald von einer Maikäferplage überrascht wurde und ob er hierüber Informationen habe?

Des Weiteren spricht er den Wald am Turmberg zwischen Reichardtstraße und dem Weinberg vom Staatsgut an, der sehr verwildert aussehe. Er möchte dies nicht kritisieren, jedoch die Frage stellen, ob dies beabsichtigt sei als eine Art Bannwald, da dort umgestürzte Bäume lägen.

**Herr Kienzler (Forstamt)** antwortet, dass die Maikäfer im Moment kein Problem darstellen. Im Durlacher Wald sei das Maikäferproblem eher gering gewesen, da man grundwasserbeeinflusste Böden habe. In Hagsfeld sei das Problem aufgetreten und wenn es im Stadtgebiet auftrete, dann überwiegend im Oberreuter Hardtwald im nördlichen Hardtwald. Man habe aber keine Möglichkeiten gegen dieses Problem vorzugehen und man müsse damit leben.

Der Wald am Weingut sei sehr totholzreich. Vor acht Jahren habe man diesen Bereich vom Gartenbauamt zuständigkeitshalber übernommen und dieses Gebiet sei tatsächlich für das Forstamt eine Art „Minibannwald“. Nur im Falle von herunterhängenden Bäumen auf das Gebiet des Weinberges oder bei Gefahr würde man verkehrssicherungsmaßnahmen durchführen. Ansonsten greife man bewusst nicht ein.

**OR Dr. Puzicha-Martz (B'90/Die Grünen-Fraktion)** möchte wissen, wenn ein Baum wegen Pilzbefall gefällt werde, wann eine Neupflanzung gemacht werden könne? Weiter möchte sie wissen, wie sich das Wild im Durlacher Wald verhalte, dass durch Jogger von früh am Morgen bis spät am Abend gestört werden?

Außerdem möchte sie wissen, ob es auf Durlacher Gemarkung waldpädagogische Angebote gebe und wenn ja, wie ausführlich diese bedient werden?

**Herr Kienzler (Forstamt)** antwortet, dass wenn es sich um Pilzbefall handle, er keine Auskunft geben könne. Bei der Esche gebe es im Moment ein totales Anpflanzverbot. Er könne hier nur über die Ulme Auskunft geben. Die Ulme sei fast ausgestorben und es gebe nur noch wenige Exemplare im Durlacher Wald. Heute, 30 Jahren nach dem

**4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Mai 2016****Protokoll zu****TOP 2: Bericht über den Durlacher Wald****Blatt 2**

Höhepunkt des Ulmensterbens versuche man junge Ulmen zu pflanzen. Leider sterben diese aber an der gleichen Pilzkrankung wieder ab, wenn sie einen Durchmesser von etwa 12 – 15 cm erreichen. Die Krankheit komme also wieder, da sich offenbar keine Resistenzen bilden konnten. Selbst zahlreiche Zuchtversuche seien gescheitert. Auch bei der Esche habe man versucht pilzresistente Sorten zu züchten, leider ebenso erfolglos.

Zum Thema Jogger antwortet er, dass dies ein sehr heikles Thema sei. Der Karlsruher und Durlacher Wald sei die größte Sportarena überhaupt. Er erläutert, dass solange die Sportler auf den Wegen blieben, keinerlei Probleme auftreten würden. Leider gebe es aber immer mehr Trendsportarten, wie z. B. das Geocaching oder das Cross Country Laufen, wo eben genau dies das Problem sei, denn diese Sportarten bewegen sich im gesamten Waldgebiet, abseits der Wege. Man versuche auf die Gruppen einzuwirken, dass diese Events nichts so stattfinden können mit dem Ergebnis, dass nun die Termine nicht mehr öffentlich über die Homepages im Internet veröffentlicht werden, sodass dem Forstamt im Vorfeld die Hände gebunden seien. Man könne nur an die Sportbegeisterten appellieren, aber leider stehe das eigene Interesse immer im Vordergrund.

Bei der Waldpädagogik bestehe eine gute Zusammenarbeit mit den Schulen in Durlach.  $\frac{3}{4}$  der Kundschaft resultieren aus den Grundschulen, denn dort stehen diese Themen auf dem Programm des Lehrplanes.

**OR Stutz (Freie Wähler)** möchte wissen, wie die prozentuale Verteilung des Holzes aus dem Durlacher Wald auf Brennholz und Möbelholz bestehe, oder wie das Holz sonst verwendet werde?

**Herr Kienzler (Forstamt)** meint, hier könne er im Moment nur schätzen.

Etwa 30 % des geernteten Holzes gehe als Brennholz über die Theke.

Das „Brennholz lang“, das an den Wegen liege, sei das sogenannte „Schlagraum“. Hier gehen ca. 30 – 40 % als sogenanntes Industrieholz an den Markt. Industrieholz sei die schlechtere Qualität, Holz aus dem Kronenbereich oder krummes und astiges Holz, das in der Spanplattenindustrie Verwendung finde.

Das Stammholz, das wertvollste Holz aus unserem Wald, welches die besten Erlöse bringe gehe in die Schälindustrie, wo das Holz rundgeschält werde. Einige ganz wenige Stämme gelangen in die Furnierindustrie.

Man unterscheide also zwischen Brennholz, Industrieholz und Stammholz.

Was dem Forstamt Sorge bereite, sei das Industrieholz, welches zu lange in den Wäldern liegen bleibe. Dies hänge damit zusammen, dass die Firmen, die dafür zuständig seien, keine eigenen Lagerflächen besitzen und dieses Holz immer erst dann abholen, wenn es für die Verarbeitung benötigt werde. Aber hierauf habe man wenig Einfluss. Man könne nur immer wieder daran erinnern, dass das Holz abgeholt werden müsse.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** stellt keine weiteren Wortmeldungen fest und bedankt sich bei Herrn Kienzler.

#### 4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Mai 2016

##### Protokoll zu

##### TOP 3: Jährlicher Bericht zum Pfinzgaumuseum

Blatt 1

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft **TOP 3** auf und begrüßt hierzu **Herrn Dr. Leikam (Kultur)**.

**Dr. Leikam (Kultur)** begrüßt die Anwesenden und präsentiert anhand einer Power-Point-Präsentation einen Jahresrückblick auf 2015 (s. Anlage).

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** möchte, bevor sie das Wort an die Fragenden übergebe anmerken, dass es ihr ein großes Anliegen sei, sich herzlich bei Herrn Dr. Leikam und Frau Dr. Kaiser zu bedanken.

Vor allem aber bei Herrn Dr. Leikam, der die Vertretung im letzten Jahr von Frau Dr. Kaiser übernommen habe. Das Engagement und die wunderbare, intensive Zusammenarbeit mit dem Stadtamt Durlach mache viel Spaß und man möchte dies tatkräftig unterstützen. Auch möchte sie sich an dieser Stelle herzlich beim Freundeskreis des Pfinzgaumuseums und hier insbesondere bei OR Malisius bedanken. Auch hier habe man tatkräftige Unterstützer und das tue gut.

**OR Müller (CDU-Fraktion)** meint, Herr Dr. Leikam habe angesprochen, dass wegen der brandschutzrechtlichen Maßnahmen, Ausstellungsräume im Dachgeschoss geschlossen werden mussten. Er möchte wissen, welcher Art diese Beanstandungen gewesen wären und ob nach einer baulichen Veränderung diese wieder geöffnet werden könnten?

**Dr. Leikam (Kultur)** informiert, dass anhand seines Wissens die Problematik beim zweiten Fluchtweg gelegen habe, da dieser nicht vorhanden oder nicht klar erkennbar gewesen wäre. Man habe aber die Hoffnung, dies technisch aufzurüsten und danach die Räume wieder für die Öffentlichkeit zu nutzen.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** erläutert, dass sie dazu auch Informationen geben könne, da man beim Stadtamt Durlach ja die Bauunterhaltung bearbeite. Es handle sich um eine temporäre Schließung, im Rahmen der Bauarbeiten wegen des Brandschutzkonzeptes der Karlsburg. Man sei kurz vor Abschluss des Brandschutzkonzeptes 1, erster Bauabschnitt. Ein zweiter Bauabschnitt würde folgen. Man werde nach erfolgreicher Installation der Brandmeldeanlagen und ähnliches, die Räume für Besucher wieder öffnen.

**OR Öczay (B'90/Die Grünen)** meint, dass der Bericht sehr interessant und aufschlussreich gewesen wäre und sie sich nur bedanken wollte.

**OR Fink-Sontag (FDP-Fraktion)** möchte wissen, ob es richtig wäre, dass die Sparmaßnahmen bei der Haushaltskonsolidierung im Pfinzgaumuseum dazu führen würden, dass nur noch zwei Sonderausstellungen möglich wären?

4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Mai 2016

Protokoll zu

TOP 3: Jährlicher Bericht zum Pfinzgaumuseum

Blatt 2

---

**Dr. Leikam (Kultur)** antwortet, dass im Moment im halbjährlichen Rhythmus neue Ausstellungen präsentiert werden. Hier sehe er keine Veränderung.

**OR Stutz (Freie Wähler)** fragt nach, ob Herr Dr. Leikam wisse, wie oft der Fahrstuhl im Pfinzgaumuseum bei Ausstellungen ausgefallen wäre? Müsse man diesen erneuern oder was werde hier unternommen?

**Dr. Leikam (Kultur)** informiert, dass der Aufzug tatsächlich ein Problem darstelle, welches leider immer dann auftrete, wenn Ausstellungen laufen und dadurch eben dieser oft genutzt werden müsse. Aber auch im Rahmen der anstehenden Baumaßnahmen sei dies geplant, denn es müssten alle Aufzüge in der Karlsburg erneuert werden. Wegen des Zeitplanes würde er aber das Wort an **Herrn Strehl (StaDu)** weitergeben.

**Herr Strehl (StaDu)** meint, dass der Terminplan für diese Baumaßnahmen im Moment beim zuständigen Ingenieurbüro läge. Alle drei Aufzüge stehen zur Erneuerung an, was aber selbstverständlich nicht zeitgleich geschehe, sondern nacheinander. Bevor aber die Arbeiten an den Aufzügen anlaufen können, werde noch einige Zeit durch Vorarbeiten, etc. verstreichen.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ist der Meinung, dass dies zeitlich überschaubar sei.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen bedankt sie sich bei **Herrn Dr. Leikam** und wünscht eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

- Klopfbefall -

#### 4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Mai 2016

##### Protokoll zu

**TOP 4: Konkurrierendes städtebauliches Entwurfsverfahren – Rahmenplan „Oberer Säuterich“, Erweitertes Planverfahren**  
Beschlussvorlage

**Blatt 1**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft TOP 4** auf und begrüßt hierzu **Herrn Gerardi vom Stadtplanungsamt**. Man habe in der letzten Sitzung das Plangebiet für das städtebauliche Entwurfsverfahren festgelegt. Das Stadtplanungsamt bittet um Zustimmung, dieses zu erweitern.

**Herr Gerardi (Stpl.A.)** begrüßt die Vorsitzende und die Anwesenden und bedankt sich für die Einladung. Er habe Folien mitgebracht, die in der Sitzung des Planungsausschusses gezeigt werden.

Die morgige Sitzung werde natürlich davon abhängig sein, wie das Gremium hier und heute entscheide.

Er erläutere anhand einer Power-Point-Präsentation (s. Anlage) das schon beschlossene Verfahren und die Erweiterung.

##### **- Klopfbeifall -**

**OR Stutz (Freie Wähler)** merkt an, dass man seit über 10 Jahren versuche, in diesem Gebiet eine Planung zu bekommen und nun werde vom Stadtplanungsamt erwartet, dass man sich innerhalb einer Woche über eine Erweiterung entscheide. Der eingezeichnete Grünzug sei unproblematisch und wenn dieser landschaftsplanerisch gestaltet werde, sei er auch durchaus sinnvoll.

Die Erweiterungsfläche nach Norden hin jedoch, die in die Fiduciastraße eingreift, sehe sie als Präzedenzfall für die Bebauung der Fiduciastraße. Wenn man der Vorlage zustimme, dies planerisch miteinzubeziehen, gebe man die nördliche Bebauung der Fiduciastraße frei.

Zum anderen handle es sich nicht um eine Kleingartenfläche, sondern es gehe hier um eine Streuobstwiese, die intensiv genutzt werde.

Es werde erwartet, dass man sich hier in kürzester Zeit entscheidet, ohne dass die Bevölkerung miteingebunden wurde.

Das Stadtplanungsamt möchte, dass man sich auf der einen Seite mit dem Thema Landschaftsschutzgebiet im Oberwald Reißnert befasst, was ihres Erachtens völlig unnötig sei. Und auf der anderen Seite solle man nun entscheiden, dass die Grünzäsur, die im Flächennutzungsplan auch als solche eingetragen sei, aufgehoben werde, da man dieses Gebiet besser als Baugebiet nutzen könne.

Aus diesem Grund könne sie dieser Beschlussvorlage in keinsten Weise zustimmen.

**OR Griener (CDU-Fraktion)** merkt an, dass man die Bedenken von OR Stutz in keinsten Weise teile, da man von Anfang an der Bebauung in der Fiduciastraße offen gegenüber gestanden habe. Für seine Fraktion wäre wichtig abzuklären, ob sich die ursprüngliche Planung des Baugebiets durch diese Erweiterungsfläche maßgeblich verzögern werde? Auf keinen Fall möchte man erreichen, dass diese Erweiterungsfläche das Gesamtvorhaben dadurch verzögert.



#### 4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Mai 2016

##### Protokoll zu

##### TOP 4: **Konkurrierendes städtebauliches Entwurfsverfahren – Rahmenplan „Oberer Säuterich“, Erweitertes Planverfahren**

Beschlussvorlage

Blatt 2

---

**Herr Gerardi (Stpl.A.)** möchte zur Frage von OR Stutz antworten, dass man sich hier nur entscheiden solle, den Planern die Möglichkeit zu geben sich dieses Gebiet mitanzuschauen. Weiter passiere nichts, der Wettbewerb gehe über das blau umrandete Gebiet und die Planer machen sich Gedanken wie das erweiterte Gebiet aussehen könne. Man werde in die Ausschreibung deutlich aufnehmen, dass der Entwurf auch funktionieren müsse ohne die Erweiterung. Man entscheide nicht, dass eine Planung kommen werde, sondern dass den Planern erlaubt werde, zu überlegen, wie eine Erweiterung aussehen könnte.

Eine Information der Bevölkerung findet, wie schon durch den Zeitplan abgestimmt, am 7. Juni bei der Auftaktveranstaltung hier im Bürgersaal statt.

Die Grünzäsur wird nicht aufgehoben, sondern verbleibt.

OR Griener möchte er antworten, dass dies zeitlich im vorgenannten Rahmen passieren werde. Im April wird das Wettbewerbsverfahren laufen und danach beginnt das Bebauungsplanverfahren. Das Stadtplanungsamt ist der Meinung, dass dies parallel zu schaffen wäre.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** fragt nach, ob Herr Gerardi damit bestätigt, dass es durch die Erweiterung des Gebietes zu keinerlei zusätzlichen Verzögerungen kommen werde.

**Herr Gerardi (Stpl.A.)** antwortet, dass falls sich dies abzeichnen würde, man die Erweiterung bleiben lassen müsse.

**OR Ralf Köster (B'90/Die Grünen)** teilt mit, dass er die Bedenken von Kollegin Stutz in kleinen Teilen nachvollziehen könne und in anderen Teilen überhaupt nicht teile. Allerdings verstehe er die Taktik des Stadtplanungsamtes überhaupt nicht, noch in diesem Jahr, im Juni eine Änderung des Regionalplans anzugehen.

Der Wettbewerb sei doch noch nicht einmal ausgelobt. Daran schließt sich eine Diskussion an und danach noch ein Bebauungsplanverfahren mit einer Umweltverträglichkeitsprüfung. Dies werde doch mindestens zwei bis drei Jahre andauern?

Ein Antrag für einen Bebauungsplan könne doch auch noch im nächsten Jahr gestellt werden, wenn man sich sicher wäre, dass man hier überhaupt bauen wolle.

Wenn man jetzt einen Wettbewerb auslote, sage der doch noch überhaupt nichts über einen späteren Bebauungsplan aus.

Über einen solchen entscheidet doch allein der Ortschaftsrat Durlach und der Gemeinderat in Karlsruhe. Man habe doch jederzeit die Möglichkeit, einen Bebauungsplan in der Fiduciastraße abzulehnen.

Er ist der Meinung, dass eine planerische Betrachtung nicht schlecht wäre, vor allem dass die Grünflächen dort erhalten bleiben sollen. Die Flächen, die nun noch hinzukommen, seien zum großen Teil ökologisch wertvoll.

#### 4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Mai 2016

##### Protokoll zu

##### TOP 4: **Konkurrierendes städtebauliches Entwurfsverfahren – Rahmenplan „Oberer Säuterich“, Erweitertes Planverfahren**

Beschlussvorlage

Blatt 3

---

Im Gebiet der Streuobstwiesen hätte er Bedenken gegen eine Bebauung.

Jedoch gegen eine planerische Betrachtung, um sich vorzustellen, wie es vielleicht aussehen könne, habe er keinerlei Bedenken.

Ein Aufstellungsbeschluss existiere ja bereits, dies sei im Plan ja durch die blau gezogene Umrandung kenntlich gemacht worden.

**OR Dr. Rausch (SPD-Fraktion)** möchte anmerken, dass er der Meinung sei, dass das Stadtplanungsamt mit dieser Erweiterung bezwecke, die Fiduciastraße bebaubar zu machen. Ansonsten würde sich die rote gestrichelte Linie im Plan nicht erklären lassen.

In der letzten Sitzung habe der Ortschaftsrat deutlich bekundet, dass man zum jetzigen Zeitpunkt die Bebauung der Fiduciastraße nicht in Erwägung ziehe. Diese Erweiterung verfolge jedoch kein anderes Ziel.

Er möchte darauf hinweisen, dass wenn man diesem erweiterten Planverfahren zustimme, man Wettbewerbsergebnisse bekomme, die in der Planbegründung miteinfließen müssen. Verändere man also die Umrisse des Bebauungsplanaufstellungsbeschlusses, habe man andere Kriterien der Planrechtfertigung bezüglich der öffentlichen Belange, etc.

Ein Zielabweichungsverfahren wäre notwendig und damit würde sich das Bebauungsplanverfahren auf jeden Fall verzögern. Vor allem dann, wenn massive Einwendungen bestehen. Deshalb sehe er das nicht unproblematisch.

Einen Bebauungsplan, bei dem man schon einen Aufstellungsbeschluss habe, nochmal zu verändern, bedeute automatisch eine Verzögerung. Das würde heißen, dass dieser Vorschlag des Stadtplanungsamtes einer Verwirklichung des Bebauungsplanes Oberer Säuterich nicht dienlich wäre.

Deshalb werde man dieser Erweiterung nicht zustimmen.

**Herr Gerardi (Stpl.A.)** möchte OR Dr. Rausch und OR Köster mitteilen, dass das keine Taktik des Stadtplanungsamtes sei, sondern dass das Stadtplanungsamt schaue, wo zusätzlicher Wohnraum geschaffen werden könne, da 80 Hektar Wohnraum in Karlsruhe fehlen.

Lehne der Ortschaftsrat dies ab, werde eben kein neuer Wohnraum in Aue entstehen. Jedoch bestehe hier die Chance Wohnraum zu schaffen, der ja in Durlach oft nachgefragt werde.

Wegen der zeitlichen Verzögerung möchte er seine Worte noch einmal wiederholen, falls es dazu kommen sollte, werde die Erweiterung nicht weitergeführt.

**OR Dr. Wagner (B'90/Die Grünen)** möchte wissen, ob bei dem Wettbewerb die Planer das gesamte Gebiet, also auch die Erweiterung miteinbeziehen oder ob es zwei verschiedene Versionen geben werde. Zum einen ein Vorschlag über das schon abgestimmte Gebiet und eine andere Version über die Erweiterung.

**4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Mai 2016**

**Protokoll zu**

**TOP 4: Konkurrierendes städtebauliches Entwurfsverfahren – Rahmenplan „Oberer Säuterich“, Erweitertes Planverfahren**  
Beschlussvorlage

**Blatt 4**

---

Denn nur so könne man ja letztendlich entscheiden, ob man einer gesamten Bebauung zustimmen möchte, oder doch nur der im ersten Schritt kleineren Version ohne Erweiterung.

So würde es ihm leichter fallen, dem zuzustimmen.

**Herr Gerardi (Stpl.A.)** bestätigt, dass das große Gebiet selbstständig funktionieren müsse und das kleine Anhängsel nur eine Option sei. Damit sei keine Verzögerung im schon geplanten Verfahrensablauf beabsichtigt. Die Erweiterungsfläche werde als Ideenteil bzw. Option betrachtet, d. h. ein städtebauliches Konzept für das Gebiet müsse auch ohne das Erweiterungsgebiet schlüssig sein und funktionieren.

**OR Malisius (FDP-Fraktion)** meint er sei nun verwirrt, da in der Vorlage stehe Erweiterung des Wettbewerbsgebiets und auf dem Bild an der Leinwand stehe Aufstellungsbeschluss Bebauungsplan Oberer Säuterich?

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** erläutert, dass es um die Erweiterung des Wettbewerbsgebiets gehe. Das Bild auf der Leinwand sei eine Darstellung und die blaue Linie zeige das in der letzten Sitzung beschlossene Wettbewerbsgebiet. Die schwarze Linie stelle die Umrandung des Aufstellungsbeschlusses dar, den man ja schon gefasst habe und die rote Linie sei nun der Vorschlag über das erweiterte Gebiet für den Wettbewerb.

**Herr Gerardi (Stpl.A.)** erklärt, dass dies der original Aufstellungsbeschluss-Plan wäre. Hier habe man in blau und rot gekennzeichnet, um was es heute bei der Abstimmung gehe.

**OR Dr. Rausch (SPD-Fraktion)** merkt noch einmal an dass wenn man den Wettbewerb zu einem Zeitpunkt durchführt, wo der jetzige Aufstellungsbeschluss als Satzungsbeschluss schon verwirklicht wäre, dies darauf hinaus führen würde, die äußeren Grenzen zu verändern.

Diese Idee verfolge allein das Ziel die Fiduciastraße bebaubar zu machen.

Er habe kein Problem damit, jetzt und hier den Satzungsbeschluss für den schon jetzt vorliegenden Entwurf Oberer Säuterich fertig zu machen.

Wenn dann zu einem anderen Zeitpunkt, wie ja schon andere Fraktionen bekundet haben, eine Bebauung der Fiduciastraße wieder aufgegriffen werde, könne man sich ja neu positionieren. Dann wären es aber zwei verschiedene Dinge. Aber so, am heutigen Abend, würde es nichts anderes heißen, als dass man die Fiduciastraße gleich mitbebauen wolle. Und das trage seine Fraktion und er so nicht mit!

#### 4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Mai 2016

##### Protokoll zu

**TOP 4: Konkurrierendes städtebauliches Entwurfsverfahren – Rahmenplan „Oberer Säuterich“, Erweitertes Planverfahren**  
Beschlussvorlage

Blatt 5

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** meint, dass es aus ihrer Sicht auch eine dritte Möglichkeit gäbe.

Den Grünzug rein planerisch zu überdenken sei ja eine spannende Sache. Man könne den rot umgrenzten Bereich als Wettbewerbsgebiet beschließen. Falls man dies ablehne wäre man beim blau umrandeten Gebiet. Es gäbe ja aber noch eine weitere Option, die Grenzen des Aufstellungsbeschlusses zu nehmen. Dies wäre ja eine Möglichkeit, wobei der Bebauungsplan Aufstellungsbeschluss und Wettbewerbsgebiet komplett übereinstimmen würden. Dieses Risiko mit der Erweiterung des oberen roten Gebietes könne man ja ablehnen.

**Herr Gerardi (Stpl.A.)** erklärt, dass man dann die Optionen der Erschließung dieses Gebietes ausschließe.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** meint, ja, die Option mit der Erschließung habe man dann ausgeschlossen, aber für die Planung wäre dies kein Drama?

**Herr Gerardi (Stpl.A.)** meint nein, dann plane man eben zehn Häuser weniger.

**OR Köster (B'90/Die Grünen)** möchte eine Sitzungsunterbrechung beantragen, um sich mit seiner Fraktion zu beraten.

Dann merkt er noch an, dass seine Fraktion einem Wettbewerb zustimmen würde, um besser entscheiden zu können, ob man einen Bebauungsplan wolle. Denn wenn man dem Wettbewerb zustimme, stimme man nicht gleichzeitig einem Bebauungsplan zu. Man hätte aber endlich etwas, das man sich dann vorstellen könne.

**OR Stutz (Freie Wähler)** meint, man habe sich doch schon gegen eine Bebauung der Fiduciastraße zum jetzigen Zeitpunkt entschieden.

Der Lärmschutzwall der in diesem Plan schon eingezeichnet ist, hat doch keine andere Funktion, auch später nicht, als den Schutz dieses Geländes vor dem Lärm der Fiduciastraße und der B3. Diese Bebauung wurde vom Stadtplanungsamt bewusst miteingeplant und stimme man dem heute zu, könne man später nicht mehr zurück, wenn es dann heißt, man habe hier die Voraussetzungen geschaffen. In ein paar Jahren, wenn alle anderen Möglichkeiten einer Bebauung ausgeschöpft wurden, könne man an die Fiduciastraße gehen.

Die Konzentration des Stadtplanungsamtes, das sich immer wieder über Arbeitsüberlastung beklagt, sollte sich auf die Gebiete, die unproblematisch sind bei der Erschließung konzentrieren und nicht auf Randgebiete wie die Fiduciastraße.

**Herr Gerardi (Stpl.A.)** meint, für das Stadtplanungsamt wäre es ja nicht mehr Arbeit. Das sind verschiedene Büros, die sich die Gedanken machen müssen. Er habe aus dem Aprilprotokoll gelesen, dass die Aufregung über die Fiduciastraße eben die war, dass man einer Bebauung zustimmen sollte, ohne vorher eine Idee gehabt zu haben.

4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Mai 2016

Protokoll zu

TOP 4: **Konkurrierendes städtebauliches Entwurfsverfahren – Rahmenplan „Oberer Säuterich“, Erweitertes Planverfahren**  
Beschlussvorlage

Blatt 6

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** bemerkt, dass eine Sitzungsunterbrechung gewünscht wurde, der sie nun stattgeben werde. Vorher möchte sie aber noch einmal erklären, dass man danach bei der Abstimmung über die Erweiterung, des im Plan rot gestrichelten Gebietes kommen werde. Für den Fall, dass man dieses ablehne, würde man über das Gebiet, das im Plan schwarz gestrichelt sei abstimmen.

**- Sitzungsunterbrechung -**

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** bittet die Anwesenden um Abstimmung der Erweiterung des Wettbewerbsgebiets, hier dargestellt als rote Fläche.

**Abstimmung:**

**12 Ja Stimmen**  
**4 Nein Stimmen**  
**1 Enthaltungen.**

**OR Köster (B'90/Die Grünen)** möchte noch einmal für das Protokoll festhalten, dass man die Notwendigkeit zur Einleitung einer Regionalplanänderung zum jetzigen Zeitpunkt nicht sehe.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** bedankt sich bei Herr Gerardi und ruft den nächsten TOP auf.

**4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Mai 2016**

**Protokoll zu**

**TOP 5:       Bebauungsplan „Innenbereich Karlsruhe-Durlach“**  
Satzungsbeschluss

**Blatt 1**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft TOP 5** auf und fragt, ob es hierzu Fragen gäbe, oder ob man gleich abstimmen könne.

**OR Dr. Rausch (SPD-Fraktion)** informiert, dass seine Fraktion sich bei der Abstimmung enthalten werde. Er verweist auf die Ausführungen im Bebauungsplanverfahren. Man sei immer noch der Auffassung, dass sich nichts verändert habe, dass die Ziele den Ensembleschutz der Durlacher Altstadt zu erhalten, nicht erreicht werde.

**Abstimmung:**

**14    Ja Stimmen**  
**3    Enthaltungen.**

**4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Mai 2016**

**Protokoll zu**

**TOP 6: Überdachung von Fahrradabstellplätzen**

Antrag SPD-OR-Fraktion, eingegangen am 12.03.2016

**Blatt 1**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft TOP 6** auf und übergibt das Wort an OR Volz.

**OR Volz (SPD-Fraktion)** begrüßt die Antwort der Verwaltung, hätten aber noch eine Frage dazu, welcher zeitlichen Horizont hier eingeplant werde, da man die Erfahrung gemacht habe, dass sich so etwas teilweise über Jahre hinziehe.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** antwortet, dass Frau Susi (StaDu) dies auf die Prüfliste setzen wird, mit entsprechender Wiedervorlage.

**OR Köster (B'90/Die Grünen)** meint, dass man den Antrag für gut befinde, wenngleich man sich frage, ob es Sinn mache nur einen überdachten Fahrradabstellplatz zu haben. Die Anregung seiner Fraktion wäre, in der Nähe von Haltestellen, z. B. Friedrichschule oder Schlossplatz solche Fahrradabstellplätze zu planen. Auch gestalterisch habe man sich Gedanken gemacht. Man findet die Haltestellenüberdachung am Schlossplatz von der Busstation sehr zurückhaltend. Eine solche Gestaltung könne man sich gut vorstellen. Man wünsche sich kein Überdesign oder Edelstahl.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** stellt keine weiteren Wortmeldungen fest.

#### 4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Mai 2016

##### Protokoll zu

##### TOP 7: **Überprüfung und Ausbesserung der Pflasterung des Innenstadtrings**

Antrag der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am 12.03.16

Blatt 1

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft TOP 7 auf.**

**OR Volz (SPD-Fraktion)** meint man sei auch hier zufrieden mit der Antwort der Verwaltung. Man wünsche sich aber ein Bericht über den Zustand bei der Überprüfung.

**OR Köster (B'90/Die Grünen)** äußert, man habe auch Verständnis für die Antwort der Verwaltung. Es sei ein Dauerthema, dass der Altstadtring seit mindestens 20 Jahren immer wieder einer Überarbeitung bedarf. Man habe sich ja schon über andere Lösungen Gedanken gemacht, die aber leider nie gewollt wurden. Man wollte aus stadtgestalterischer Sicht nicht auf das Tiefbauamt hören.

Seine Fraktion möchte anregen, dass man im Ausschuss II eine Diskussion mit dem Tiefbauamt anregen solle, ob die Reparatur des Innenstadtrings nicht beendet und nach anderen Belägen gesucht werden solle. Er schätzt, dass pro Jahr 50.000 Euro hierfür verplant werden. Hier sollte eine kostengünstigere Variante gesucht werden.

**OR Müller (CDU-Fraktion)** meint, dass es seiner Meinung nach nicht ausreiche, nur die Pflasterung im Innenstadtring zu verändern, da es auch auf dem Saumarkt und Marktplatz Pflastersteine gebe, die sich gelöst haben.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** merkt an, dass die Kollegen des Tiefbauamtes Ost täglich daran arbeiten, die Pflastersteine zu befestigen.

**OR Dr. Rausch (SPD-Antrag)** möchte festhalten, dass der Antrag seiner Fraktion nicht Intention wäre, nicht die Pflasterung des Altstadtringes teilweise oder ganz aufzugeben, sondern im Hinblick auf die Verkehrssicherheit diese zu überprüfen. Es könne auch eine nachhaltigere Lösung, wie in der Mittelstraße gesucht werden. Aber man möchte nicht die Steine durch Asphalt ersetzen.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** berichtet, dass das Tiefbauamt vor dieser Sitzung Kontakt mit ihr aufgenommen habe. Man solle sich Beispiele aus anderen Städten anschauen, die von der gleichen Pflasterung wie man sie in Durlach habe auf eine modernere, bessere Pflasterung umgestellt haben. Wenn man sich im Ortschaftsrat darüber einig sei könne man sich durch das Tiefbauamt im Ausschuss II Beispiele zeigen lassen. Man spreche hier nicht von Asphaltierung, sondern von anderen Möglichkeiten der Pflasterung. So hätte man in Durlach die Möglichkeit, durchaus nicht lang- sondern mittelfristig, mit einer neuen Pflasterung nachhaltigeres, besseres Pflaster, das den Aufwand auf ein erträgliches Maß reduziere, zu bekommen.

Diese Lösung habe das Tiefbauamt vorgeschlagen. Sie ist der Meinung, dass man dieses Angebot nutzen und sich im Ausschuss II die Praxisbeispiele anschauen sollte. Ein Beispiel, dass sie vom Tiefbauamt bekommen habe sei aus der Stadt Winnenden. Dort habe man das gleiche Pflaster wie in Durlach gehabt. Dieses wurde durch eine neuartige Pflasterung ersetzt.



**4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Mai 2016**

**Protokoll zu**

**TOP 7: Überprüfung und Ausbesserung der Pflasterung des Innenstadtrings**

Antrag der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am 12.03.16

**Blatt 2**

---

**OR Kehrlé (CDU-Fraktion)** meint, man habe ja beantragt, die Mittelstraße neu zu pflastern. Deshalb würde er nun aus gegebenem Anlass beantragen, dass man dies zurückstellen solle. Denn wenn man nun in die Diskussion mit dem Tiefbauamt gehe, solle erst das Ergebnis darüber abgewartet werden. Sonst reiße man die Mittelstraße umsonst auf, denn wenn man sich für die Innenstadt auf eine bessere Pflasterung einigt, müsse man die Mittelstraße erneut aufreißen.

So könne man die Mittelstraße als Feldversuch nutzen, als Pilotprojekt und danach sukzessiv den Rest austauschen.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** äußert, sie habe noch einen besseren Vorschlag. Man solle nichts zurück stellen. Wenn man schnell eine bessere Pflasterung fände, könne diese in der Mittelstraße gleich bebaut werden.

Man sei ja bei der Mittelstraße im Haushalt 2017/18 und nicht in 2016. Dies seien Haushaltsüberlegungen für die nächsten Jahre. Zurückstellen wäre immer schlecht, dass wisse man aus Erfahrungen mit dem Altstadtring.

**OR Malisius (FDP-Fraktion)** habe das Gefühl, dass man die falschen Steine ausgewählt habe. Ein gutes Beispiel dafür sei die Alte Weingartener Straße, die eine Pflasterung aus Granitsteinen habe. Dieses hält heute, mit nur kleinen Ausbesserungen, immer noch gut.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** erklärt, dass man sich einig sei und das Thema im Ausschuss II diskutiere werde. Gleichzeitig werde man sich Praxisbeispiele anderer Städte zeigen lassen.

#### 4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Mai 2016

##### Protokoll zu

##### TOP 8: Beleuchtung an der Straße „An der Raumfabrik“

Antrag der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am 12.03.16

Blatt 1

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft TOP 8 auf.**

**OR Dr. Rausch (SPD-Fraktion)** meint, dass es richtig sei, dass an einer Privatstraße keine gesetzliche Beleuchtungspflicht bestehe. Insofern sei die Antwort der Verwaltung korrekt. Damit sei aber das Problem nicht gelöst.

Für die Menschen, die dort wohnen, sei nicht erkennbar, dass es sich um eine Privatstraße handle. Man habe dort einen Kindergarten, eine Apotheke und viele ältere Menschen, die in betreuten Wohnungen leben.

Fakt sei, dass in den Monaten, wo es früh dunkel werde, der Weg in Richtung Post nicht ausreichend beleuchtet sei.

Seiner Meinung nach sei es schade, dass sich die Verwaltung mit dem Argument der Privatstraße äußert. Denn im Sinne der Anwohner, die dort leben, müsse das Problem gelöst werden. Man könne es auch nicht auf die Eigentümer abwälzen, denn dazu fehle die gesetzliche Grundlage.

Früher habe es sich um ein reines Gewerbegebiet gehandelt, aber heute leben dort Bürgerinnen und Bürger. Man solle darauf hinwirken, dass eventuell auch im Dialog mit den Eigentümern, die Stadtverwaltung Laternen aufstellt. Dies müsse aus Sicht seiner Fraktion, bis zum nächsten Winter geschafft werden.

Leider konnte seine Fraktion das nicht nachprüfen, aber es gebe einen Bebauungsplan von 2001, wonach die Straße dort eingezeichnet gewesen wäre. Je nachdem wie die Straße dort eingezeichnet wäre, kommt dem Bebauungsplan eine widmungsersetzende Funktion zu, d.h. dann würde diese Straße aufgrund des Bebauungsplans doch zu einer öffentlichen Straße gehören. Dies müsse geprüft werden.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** entgegnet, dass man diesen Hinweis in Gespräche einzutreten aufnehmen werde. Sie meint sich zu erinnern, an einem Widmungsakt dieser Straße teilgenommen zu haben.

Allerdings lässt es das Straßengesetz auch zu, dass eine öffentliche Straße in privatem Eigentum und in der Verantwortung der Eigentümer liege.

Wie das rechtlich aussehe werde man gerne eruieren.

Man könne im Ausschuss II die Stadtverwaltung und Eigentümer einladen um das Thema zu diskutieren. Es sei in der Tat eine besondere Situation, eine öffentliche Widmung in privatem Eigentum. Sie kenne das aus einer früheren Arbeit mit dem Baden Airpark. Dort wurde die Verantwortung auch bei den Eigentümern belassen, aber die Straße trotzdem als öffentlich gewidmet. Dies werde man herausfinden.

**OR Dr. Rausch (SPD-Fraktion)** bestätigt, dass man eine Straße zur öffentlichen Straße widmen kann, ohne dass die Stadt Eigentum daran haben müsse. Wenn eine solche Situation hier vorliege, habe man eine Widmung und eine Beleuchtungspflicht.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** meint, dass man es abklären und das Thema in Ausschuss II beraten werde.

#### 4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Mai 2016

##### Protokoll zu

##### TOP 9: Papier – statt Plastiktüten

Antrag der FDP-OR-Fraktion, eingegangen am 19.03.16

Blatt 1

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft **TOP 9** auf und übergibt das Wort an OR Malisius.

**OR Malisius (FDP-Fraktion)** meint, dass die Antwort der Verwaltung ja schon richtig wäre. Aber Durlach wäre schon immer fortschrittlich und Vorbild in vielen Dingen im ganzen Land.

Die EU-Richtlinien sehen diese Tüten für Obst und Gemüse nicht vor. Aber als umweltbewusster Bürger habe man überhaupt keine andere Möglichkeit, als die dafür angebotenen Plastiktüten zu nutzen.

Wir sind der Meinung, ein Apell an die Lebensmittelhändler hier für eine Alternative zu sorgen wäre ein wichtiger Schritt.

**OR Köster (B'90/Die Grünen)** meint, dass nicht jedes Thema das gerade bundes- oder europaweit diskutiert werde und das auch dorthin gehöre, weil es wichtig sei, müsse in den Ortschaftsrat Durlach gezogen werden.

Was ihn und seine Fraktion an der Antwort der Verwaltung befremde sei, dass diese sich nicht positioniere! Klare Meinung sei, überhaupt keine Tüten. Dann gebe man noch auf der Internetseite einen Link an, aber auf diesem Link findet man überhaupt nichts zum Thema Papiertüte, aber die Plastiktüten werden verteufelt.

Es gibt schon Geschäfte, meist Bioläden, die Stoffbeutel anbieten. Diese können dann mit dem Obst und Gemüse im Kühlschrank gelagert werden.

Wenn man als Verbraucher Angst habe, dass die Tüten im Meer landen, muss man diese im Restmüll entsorgen, denn dort werden sie verbrannt.

Als „Grüner“ ziehe er die Papiertüte aber immer der Plastiktüte vor, da Papierrecycling nahezu zu 100 % funktioniere.

Beim Plastikmüll kann man dies nicht wirklich garantieren, aber dies unterstelle die Stadt Karlsruhe, wenn es über die Wertstofftonne eingesammelt werde.

Leider ist das gerade aber nicht der Fall. Denn der Plastikmüll wird weiter verkauft und weiter verkauft und gelangt dann auf ein Schiff in Richtung Indien oder Afrika. Wird dieser Müll dann irgendwo ins Meer gekippt, kann das Niemand verhindern! Eine sichere Entsorgung ist das bestimmt nicht.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** meint, dass sie hier Werbung machen möchte für die Stofftaschen, die man an der Kundeninfo für zwei Euro erwerben könne. Dies sei auch noch für einen guten Zweck, da diese zwei Euro zugunsten von Durlacher SELBST e.V. gehen.

#### 4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Mai 2016

##### Protokoll zu

##### TOP 10: **Planung zur Verkehrsanbindung der Sportstätten in der Unteren Hub**

Antrag FDP-OR-Fraktion, eingegangen am 28.03.16

Blatt 1

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft TOP 10** auf.

**OR Fink-Sontag (FDP-Fraktion)** meint, dass die Antwort der Verwaltung nicht zufriedenstellend sei.

Die Planungen nach hinten zu schieben finden sie nichts richtig, da die Angelegenheit dringlich wäre. Da fehle eine gewisse Kreativität bei der Umsetzung.

Sie würde eine Führung des Verkehrs über die Pforzheimer Straße vorschlagen, denn dort wäre weniger Wohnbebauung und mehr Industrie angesiedelt. Auch eine Führung über die Hub-Brücke könne sie sich vorstellen. Wie schon erwähnt, fehle ihr hier die Kreativität der Verwaltung.

**OR Maier (B'90/Die Grünen)** meint, dass ihn die Antwort der Verwaltung nicht nur nicht befriedige, sondern an einer Stelle sogar entsetzt habe.

In der Stellungnahme könne man lesen, dass Synergieeffekte zwischen beiden Projekten verkehrlich an der Durlacher Allee/K9659 bestehen. Bei der Realisierung eines "Vollknotens" zur dm-Zentrale könne bei Bedarf die Fahrbeziehung aus dem westlichen Durlach auf die K9659 hergestellt werden. Eine Entscheidung hierüber könne aber erst nach einer Realisierung des ersten Bauabschnitts der dm-Zentrale getroffen werden.

Hier aber befinde sich der Durlacher Sport- und Freizeitpark und mindestens 90 % des Verkehrs komme aus Durlach, den Bergdörfern oder zumindest aus dieser Richtung. Wenn die Hubstraße für diesen Verkehr freigegeben werde, wäre dies die schnellste und kürzeste Verbindung.

Aber, als der Sportpark in der Diskussion stand wurde immer gesagt, eine Anbindung über die Hubstraße könne nicht erfolgen, diese und auch die Brücke wären hierfür nicht geeignet. Das habe das Stadtplanungsamt dann wohl nicht verstanden?

Aus Durlach müsse eine qualifizierte Anbindung an dieses Gebiet erfolgen und diese könne nicht Hubstraße heißen.

Hier wäre man nun beim Antrag der FDP, dass man sich im Zusammenhang mit dem Vollknoten der dm-Zentrale auch über einen Vollknoten bei der B 10 unterhalten müsse. Es sollten verschiedene Varianten entwickelt werden. Das Stadtplanungsamt sollte hierüber noch einmal grundsätzlich nachdenken.

Da dm solange die Autobahnabfahrt nicht fertiggestellt ist, aufgeschoben wurde, habe man hier ja noch etwas Zeit um über eine Querungsmöglichkeit, eine Kreuzung oder Vollknoten nachzudenken, wo dieser sinnvoll wäre.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** könne aus den Arbeitsgruppensitzungen zum Sportpark Untere Hub berichten, dass dieses Projekt als eines der nächsten anstehe und dies verkehrsplanerisch durch ein externes Büro geprüft werde. In der letzten Sitzung wurde besprochen, das Plangebiet um den Freizeitbereich zu erweitern. Hier wurde ja schon eine Bürgerbeteiligung gemacht und sobald dies abgeschlossen sei, komme die verkehrliche Planung. Sie sei deshalb auch über die Antwort überrascht.

**4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Mai 2016**

**Protokoll zu**

**TOP 11: Renovierung Wasserspeier Kopf beim alten Wasserwerk**

Anfrage FDP-OR-Fraktion, eingegangen am 29.03.16

**Blatt 1**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandre Ries) ruft TOP 11 auf.**

Da **OR Malisius** hier seine Zustimmung signalisiert komme sie gleich zum nächsten TOP.

**4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Mai 2016**

**Protokoll zu**

**TOP 12: Verlängerung Turmbergbahn**

Anfrage Freie Wähler-OR-Fraktion, eingegangen am 5.04.16

**Blatt 1**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft TOP 12** auf und übergibt das Wort an OR Stutz.

**OR Stutz (Freie Wähler)** meint, dass sie es erfreulich fände, dass die Anfrage nicht gleich aus finanziellen Gründen abgelehnt wurde, sondern dass man sich offensichtlich hierüber Gedanken gemacht habe. Sie habe noch zwei Fragen zu der Antwort der VBK. In der Stellungnahme wurde unter Punkt A über eine Machbarkeitsstudie geschrieben. Wann werde mit dieser gerechnet und könne man diese einsehen? In der Antwort G sei von verschiedenen Verkehrszählungen die Rede und auch diese würde man gerne einsehen.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** meint, dass man diese Verkehrszählungen im Ausschuss II vorstellen könne. Sie gehe davon aus, dass wenn die VBK eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben habe, diese Studie auch dem Ortschaftsrat Durlach vorgestellt werde. Hier habe sie keine Zweifel.

**OR Maier (B'90/Die Grünen-Fraktion)** meint, wenn man Überlegungen anstelle über eine Verlängerung der Turmbergbahn, dann solle man sich auch Gedanken über eine Zwischenhaltestelle machen. Man könne sich hierzu die Bahn in Bad Wildbad anschauen. Man habe hier ja eine Erschließung der Höhenstraßen und gerade wenn die Talstation sehr weit unten liege, sind die Wege weit.

**4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Mai 2016**

**Protokoll zu**

**TOP 13: Transport Biomüll**

Anfrage Freie Wähler-OR-Fraktion, eingegangen am 5.04.16

**Blatt 1**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft TOP 13** auf. Hier habe man noch eine ergänzende Anfrage von OR Stutz an das Amt für Abfallwirtschaft gegeben. Die Stellungnahme hierzu wurde vor der Sitzung ausgelegt.

**4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Mai 2016****Protokoll zu****TOP 14: Mitteilungen des Stadtamtes Durlach****Blatt 1**

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft TOP 14** auf und informiert, dass hierzu verschiedene Stellungnahmen (**Wortmeldung OR Scheuermann zu TOP 10, Seniorenzentrum Anna-Leimbach-Haus, Wortmeldung OR Pötzsche, Videoüberwachung an privaten Häusern, StN von AfA zu Bioabfällen im Schehert**) ausgelegt wurden.

Aus der Sitzung des Ortschaftsrats vom 16.09.15 habe sie eine Information des Gartenbauamtes zur **Aufenthaltsqualität am Pfinzufer**. Hier habe sich das Gartenbauamt vor Ort mit dem Tiefbauamt getroffen. Es werde ein Planungskonzept erstellt zu dem eine Kostenermittlung gehöre. Dieses Konzept werde man im Herbst 2016 dem Ortschaftsrat vorstellen.

Eine Stellungnahme zu **Stellplätzen/Parkplätzen am Bahnhof** kam vom Stadtplanungsamt. Hier ging es um die Kritik des Halteverbotes von OR Stutz.

Die Einrichtung eines einseitigen Halteverbots unter der Brücke erfolgte im Nachgang zum kürzlich stattgefundenen Fußverkehrs-Check, bei dem die Thematik des dortigen Schulweges durch das Ordnungs- und Bürgeramt aufgegriffen wurde.

Das Halteverbot wurde zunächst auf der Ostseite im Kurveninnenradius ausgesprochen, da hier die gegenseitigen Sichtbeziehungen betroffen sind und aufgrund der nur einseitigen Bebauung der Hauptbahnstraße der Gehweg weit überwiegend auf dieser Straßenseite genutzt wird. Auf der Westseite der Hauptbahnstraße südlich der Brücke befinden sich die Gleisanlagen und insofern keine Ziele, weshalb die Parkierung auf der Westseite auch belassen wurde. Die Verwaltung schlägt vor, den derzeitigen Zustand zumindest bis zur Umsetzung des P&R-Platzes nächstes Jahr beizubehalten.

Zur Anfrage von OR Scheuermann zur **Stegwiesenstraße, Beleuchtung** habe sie eine Stellungnahme vom Tiefbauamt.

Die vorhandene Beleuchtungsanlage in der Stegwiesenstraße erfüllt in deren Ausführung die Vorgaben zum Zeitpunkt der Errichtung und entspricht in etwa dem Beleuchtungsniveau der angrenzenden Straßen, wie z. B. der Ellmendinger Straße und der Westmarkstraße. Zudem entsprechen die installierten Leuchtentypen, hier Seilhängeleuchten des Herstellers Siteco, dem technischen Standard für Straßenbeleuchtungsanlagen in Karlsruhe. In dieser Form finden sie auch mehrfach Anwendung in anderen Wohngebieten.

Um trotzdem eine Verbesserung der Beleuchtung zu erreichen, wurde nun kurzfristig ein vorgezogener Lampenwechsel mit Reinigung der Leuchtengläser durchgeführt. Eine technisch mögliche Anhebung des Beleuchtungsniveaus in der Stegwiesenstraße durch den Austausch der Leuchten (z. B. gegen LED-Seilhängeleuchten) ist nicht erforderlich.

Zum **Straßenzustand** berichtet das Tiefbauamt: Dem Tiefbauamt ist auch der schlechte Straßenzustand in der **Stegwiesenstraße** bekannt. Bisher wurde im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht die Fahrbahn wo nötig ausgebessert.



**4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Mai 2016**

**Protokoll zu**

**TOP 14: Mitteilungen des Stadtamtes Durlach**

**Blatt 2**

---

Noch in diesem Jahr ist eine Verbesserung der Fahrbahnoberfläche durch eine Instandsetzung mittels einer Asphaltbetondünnschicht vorgesehen.

Dann noch die Anfrage von OR Wenzel wegen **Baumfällarbeiten in der Rittnertstraße**. Er wolle wissen, ob diese genehmigt waren. Dort wurden große Bäume gefällt, die auf einem Privatgrundstück gestanden haben.

Hier informiert das Gartenbauamt, dass laut Baumschutzsatzung diese Bäume zur Fällung freigegeben wurde. Grund hierfür war: das Tiefbauamt wird am Grundstück Rittnertstraße 72 den Gehweg ausbauen. Dazu ist ein Stützbauwerk an der steilen Böschung notwendig; bei diesen Grabungsarbeiten würden die Bäume nicht mehr standicher sein und wurden deshalb vorsorglich entfernt.

**4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Mai 2016**

**Protokoll zu**

**TOP 15: Mündliche Anfragen**

**Blatt 1**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft **TOP 15** auf und übergibt das Wort an OR Köster.

**OR Köster (B'90/Die Grünen)** möchte wissen, ob es dem Gartenbauamt bekannt sei, dass vor ca. 6 – 8 Wochen, im Rahmen eines starken Sturmes im Bereich der Hubstraße ein Baum in die Pfinz gestürzt sei? Wird dieser entfernt?

In den letzten sechs Wochen habe er ca. drei Mal Kontrollen durch die Landespolizei in der Pfinzstraße genommen. Hier wurden Fahrradfahrer kontrolliert, die in der Pfinzstraße trotz Fußgängerzone weiter fuhren. Er habe die Polizisten angesprochen, weshalb die Autofahrer nicht genau so angehalten werden. Diese haben nur mit den Achseln gezuckt, aber nicht geantwortet.

Er möchte nun wissen, ob überhaupt noch Autos angehalten werden. Denn allein am Samstagmorgen zwischen 7:45 Uhr und 9:00 Uhr fahren hier ca. 50 – 60 Autos durch. Das könne so nicht weitergehen. Es handle sich hier um eine ausgeschilderte Fußgängerzone. Er habe nichts dagegen, wenn verkehrswidrige Fahrradfahrer um 15 Euro erleichtert werden, aber dann doch bitte mit einer Gleichbehandlung der Autofahrer, die auch verkehrswidrig durch die Fußgängerzone fahren.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** meint, hierzu könne sie nichts sagen, sie habe aber schon gesehen, dass Autofahrer angehalten werden. Man werde aber bei der Polizei anfragen.

**OR Dr. Wagner (B'90/Die Grünen)** wurde angesprochen, dass bei der Alten Weingarterner Straße bevor diese auf die B 10 kreuzt, stand auf der kleinen Grünfläche eine dreistämmige landschaftsprägende Weide. Diese wurde in den letzten Monaten radikal gefällt, sodass nur noch die Stümpfe zu sehen wären.

Hier möchte er den Grund wissen, da diese nicht den Eindruck gemacht habe, dass sie krank gewesen wäre.

**Herr Wintermeyer (StaDu)** ist sich nicht sicher. Der Bereich, an dem dieser Baum gestanden habe, gehöre zum Bereich des Liegenschaftsamtes. Weiter meint er, dass es sich eventuell um eine Pilzerkrankung des Baumes gehandelt habe und dass dieser deshalb aus verkehrssicherungsgründen gefällt werden musste. Er werde sich aber beim Liegenschaftsamt erkundigen und danach Frau Ries hierüber informieren.

4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Mai 2016

Protokoll zu

TOP 15: Mündliche Anfragen

Blatt 2

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** stellt keine weiteren Wortmeldungen mehr fest und beendet den öffentlichen Teil der Sitzung um 19:07 Uhr.

**Die Vorsitzende:**

**Die Urkundsbeamten:**

.....  
Ortsvorsteherin Ries

.....  
OR Scheuermann (CDU)

.....  
OR Dr. Wagner  
(OR-Fraktion B 90/  
Die Grünen)

**Die Protokollführerin:**

.....  
Susi, StADu